

15.2.2026

Author

TUTT, Alexander

Title

Ausländerbetreuung an der Universität Heidelberg von 1928 bis 1938 : das Akademische Auslandsamt und die Vergangenheit / Alexander Tutt

Publisher

Hamburg : Bachelor + Master Publ., 2012

Collation

40 S. : Ill., graph. Darst.

Publication year

2012

ISBN

978-3-86341-446-7

Source/Footnote

Zugl.: Heidelberg, Univ., Bachelorarbeit, 2012

Inventory number

77751

Keywords

Hochschulen : Heidelberg U : Studentenschaft, Studium ; Hochschulen : Heidelberg U : Verfassung, Geschichte ; Ausländische Studenten : allgemein ; Hochschulgeschichte : spezielle Fragen

Abstract

Nach den radikalisierenden Materialschlachten des Ersten Weltkrieges begann die auswärtige Kulturpolitik in Deutschland allmählich wieder an Bedeutung zu gewinnen. Nur war die Karikatur des träumerischen deutschen Michels der eines säbelrasselnden Offiziers mit Pickelhaube gewichen. Der deutschen Wissenschaft fiel es nach dem Ende des Krieges schwer, in den wieder aufgebauten transnationalen Strukturen Fuß zu fassen. Aus diesem Grund wurde die Institutionalisierung des

15.2.2026

internationalen wissenschaftlichen Austausches zum probaten Mittel deutscher Kulturpolitik. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Außenpolitik produzierte Kontroversen zwischen Historikern und ehemaligen Staatsdienern. Ein aktuelles Beispiel lieferte die Unabhängige Historikerkommission - Auswärtiges Amt, die vom ehemaligen Außenminister Joschka Fischer (B 90/Grüne) berufen wurde. Die Kommission veröffentlichte im Oktober 2010 ihre Forschungsergebnisse: Das Amt und die Vergangenheit. Die vorliegende Arbeit wird aber weder eine Rezension dieses Werkes darstellen noch an die engeren Forschungsziele der Kommission in Bezug auf die Billigung und Mithilfe deutscher Diplomaten am Holocaust anknüpfen. Dennoch ist diese Arbeit vom Geiste eben jener Historikerkommission beseelt und versucht, die institutionellen Vorgänger des heutigen Akademischen Auslandsamtes in Heidelberg (AAA) zur Zeit und unter dem Einfluss des Nationalsozialismus zu beleuchten. Hierbei ist es notwendig, die Zusammenarbeit der verschiedenen Ausländerbetreuungsstellen mit Rektorat, Reichsführung und Deutschem Akademischen Austauschdienst (DAAD) herauszuarbeiten. Zum Begriff der Ausländerbetreuung ist zu sagen, dass er in der vorliegenden Arbeit nicht nur die reale Betreuung in Form von Unterricht, Unterkunft und Unterhaltung umfasst. Vielmehr soll im Besonderen die Genese einer ideologisch-beeinflussten Amtsstruktur und einer daraus entstehenden Problematik dargestellt werden. Diese Arbeit basiert zum größten Teil auf Aktenbeständen des Universitätsarchivs Heidelbergs (UAH). Bestände, die im direkten Zusammenhang für diese Arbeit verwendet werden konnten, stammen aus den Jahren 1926 - 1952; sie umfassen Aktennotizen, Briefwechsel, Erlasse, Berichte, Personalakten und Studentenkarteien. Aus diesen Beständen geht u.a. hervor, inwiefern Heidelberger (Nachwuchs-)Wissenschaftler ihre Arbeit in den Dienst nationalsozialistischer Kulturpolitik stellen sollten. (HRK / Abstract übernommen)

Signature

H 10-355 TUTT